

Anfrage an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

in der Gemeinderatssitzung vom 09. Mai 2019
eingebracht von **Nikolaus Swatek**

Betrifft: Plabutschgondel Studie Kosten und Umsetzung des
GR-Beschlusses

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Siegfried Nagl,

im September 2017 beschloss der Grazer Gemeinderat mit den Stimmen von ÖVP & FPÖ die Freigabe von € 500.000,-- für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie rund um das Naherholungsgebiet Plabutsch samt Gondel. Im Sommer 2018 gelangten die ersten Informationen über diese Studie, samt der ersten Kostenschätzung in Höhe von 25 Millionen Euro, ans Licht. (1) In nur wenigen Monaten stiegen die vermeintlichen Kosten für die Plabutschgondel auf die heute bekannten knapp 40 Millionen Euro.

Bis jetzt hatten weder die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, noch wir Gemeinderäte die Möglichkeit in die 500.000 € teure Studie Einblick zu nehmen. Bei der letzten Gemeinderatssitzung stellte ich daher im Namen der gesamten Opposition den Dringlichen Antrag zur Veröffentlichung dieser Studie. Ihre Fraktion die ÖVP und ihr Koalitionspartner die FPÖ stimmten gegen meinen Antrag. Besonders interessant war dabei die Argumentationslinie ihrer Partei: Eine Machbarkeitsstudie soll es nicht geben, sondern nur "einzelne Untersuchungen und Teilüberlegungen". Doch auch hier gibt es keinerlei Einsicht.

Dass es jetzt scheinbar doch keine Machbarkeitsstudie geben soll, irritiert. Zum einen weil scheinbar ein Antrag des Gemeinderates nicht erfüllt wurde und somit der Anschein entsteht, als hätte Sie das höchste Gremium unserer Stadt hinters Licht geführt. Zum anderen aber auch, weil die von Ihnen gelebte Intransparenz nicht mit ihren eigenen Worten vom September 2017 übereinstimmt. Dort antworteten sie auf Kritik zum Beschluss der 500.000€ für die Machbarkeitsstudie noch:

"Geht mit bei den 500.000, dann wird es **auf den Tisch kommen**. Ich glaube, wir haben es ganz fair gemacht. Das ist eine Idee, die lang diskutiert wird. Jetzt wird es

wirklich überprüft.”(2) Heute diskutieren wir über die Plabutschgondel, aber gänzlich ohne den von Ihnen versprochenen Fakten, aufgrund der Machbarkeitsstudie.

1. Wieso halten sie nicht Wort und legen die Fakten - die Machbarkeitsstudie, oder Einzeluntersuchungen - auf den Tisch?
2. Im angenommenen Antrag des Grazer Gemeinderatssitzung im September 2017 wird unter anderem folgender Beschluss festgehalten:
“4. Budget Im beschlossenen Doppelbudget 2017/18 sind im Konzern Holding Graz bisher hierfür keine Mittel vorgesehen. Es wird allerdings für die erforderlichen Arbeiten zur Konzepterstellung und Machbarkeitsanalysen vorerst ein Budgetrahmen von € 0,5 Mio. erforderlich sein, der aus dem Haus Graz Investitionsfonds bedeckt werden soll. Es wird somit in der Holding eine Anpassung des Investitionsbudgets 2017 um 0,2 Mio Euro und 2018 um 0,3 Mio Euro genehmigt. Mit Genehmigung der Überschreitung des Budgetrahmens sind die Zielvorgaben des Doppelbudgets 2017/18 entsprechend zu adaptieren.”

Eine Machbarkeitsanalyse gibt es laut Aussagen ihrer Parteikollegen im Grazer Gemeinderat jedoch nicht! Wieso werden Beschlüsse des Eigentümers, dem Grazer Gemeinderat als oberstes Organ und direkter Vertreter der Bürgerinnen und Bürger nicht eingehalten?

a, Welche Schritte unternehmen Sie, um die Eigentümerinteressen in der Holding Graz wieder herzustellen?

3. Waren Sie oder Eigentümerversorger Stadtrat Dr .Riegler informiert darüber, dass die Holding Graz keine Machbarkeitsstudie durchführt? Wenn ja, wie konnten Sie sich über einen Beschluss des Gemeinderates hinwegsetzen?

4. Wofür wurden die vom Gemeinderat in der September 2017 Sitzung beschlossen, finanziellen Ressourcen wirklich verwendet, wenn nicht für eine Machbarkeitsstudie?

Ich bitte um eine Detailauflistung aller Kosten die in dieses Budget fielen.